



Bei der Vorstellung des Projekts „Alte Schule“ erläuterte Claudia Sommerlad (vorne rechts) die Ideen der Arbeitsgruppe. Jürgen Siegesmund (Zweiter von links vorn) informierte die Schreufaer über Lehrer Conrad Liese, den Großvater der jetzigen Hausbesitzer Karl-Heinz und Brunhilde Gaul (Zweite und Dritter von rechts). Lieses Wirken als Wetterforscher soll einen Schwerpunkt ausmachen.

Viele Ideen und eine finanzielle Hürde

Arbeitsgruppe stellt Ideen für die Nutzung der alten Schule in Schreufa vor · 30 000 Euro Startkapital nötig

Auf drei Säulen soll das Konzept für die neue Nutzung der alten Schule stehen: Schulgeschichte, Märchenstube und Wettermuseum, wobei Letzteres von besonderer Bedeutung wäre. Doch bevor diese Pläne umgesetzt werden können, muss eine ordentliche Summe aufgebracht werden.

VON ANDREA PAULY

Frankenberg-Schreufa. Beim Rundgang für den Wettbewerb „Unser Dorf“ hatte 2011 alles angefangen: Damals wurde die Idee geboren, aus der alten Schule neben der Kirche ein Museum zu machen. Brunhilde Gaul und ihr Bruder Karl-Heinz Gaul, die Enkel von Lehrer Conrad Liese (siehe Text unten) und Besitzer des alten Schulhauses, waren begeistert und versprachen, dem Dorf das Haus zur Verfügung zu stellen.

Mit Engagement und Kreativität hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Claudia Sommerlad, Daniela Neuschäfer, Hendrik Sommer, Christel und Werner Böhle, Klaus Hartmann, Karl-Heinz Gaul und Andreas Heyer, ein Konzept für die verschiedenen Räume ausgearbeitet. Am Dienstagabend stellte Claudia Sommerlad diese Pläne vor. Sie betonte jedoch, dass diese nicht in Stein gemeißelt seien: Weitere Anregungen und Änderungen sind möglich.

Den zahlreich erschienenen Interessierten wurde bei aller Dankbarkeit für die engagierte Arbeit der AG schnell klar,



Die alte Schule in Schreufa neben der Kirche könnte zu einem Wetter- und Schulmuseum mit Ferienwohnung und Dorfarchiv umgestaltet werden. Doch dafür ist allein ein Startkapital in Höhe von 30 000 Euro notwendig.

Fotos: Andrea Pauly

dass gleich zu Beginn eine große Hürde zu nehmen ist: Denn die Sanierung des 1838 erbauten Gebäudes und die Umgestaltung sind mit hohen Kosten verbunden.

Allein als Startkapital und für die Antragstellung auf Leader-Förderung sind 30 000 Euro notwendig, von denen ein Teil in den Kaufpreis und die verbundenen Kosten, etwa für den Notar, fließt. Denn aus rechtlichen Gründen können die Geschwister Gaul das Haus nicht verschenken, sondern müssen einen Betrag im unteren fünfstelligen Bereich fordern.

Bis zum Ende der Sommerferien müsse dieses Geld zur Verfügung stehen, sagte Klaus Hartmann. Für das gesamte Projekt hat die Arbeitsgruppe Kosten in

Höhe von etwa 150 000 Euro berechnet, informierte er weiter. Allerdings seien viele darin enthaltene Faktoren auch in Eigenleistung möglich. Die Mitglieder der AG haben bereits damit begonnen, Firmen um Spenden für das Projekt zu bitten. Hartmann appellierte an die Anwesenden, ebenfalls Spenden zu sammeln oder das eigene Portemonnaie zu zücken.

Die Vereine ins Boot holen

Claudia Sommerlad nannte zahlreiche Beispiele, wie weiteres Geld für die alte Schule generiert werden könnte: So könne jeder Verein kleinere, wenig aufwendige Veranstaltungen ausrichten, deren Erlös in die Sanierung und Unterhaltung fließen

könne. Als Beispiele nannte sie einen Liederabend des Männergesangsvereins, ein Landfrauencafé oder eine Märchenaufführung der Theatergruppe im Garten der alten Schule. „Wenn jeder Verein einmal im Jahr etwas macht, kommen wir finanziell bestimmt gut über die Runden“, sagte sie. Zudem solle das Gebäude der Dorfgemeinschaft zur Verfügung stehen, etwa für gemütliche Kaffee- oder Glühweintrinken, Spinnstuben, kleinere Ausstellungen. Unter dem Dach könnte das Dorfarchiv eingerichtet werden.

Als nächste Schritte sind ein Tag der offenen Tür für alle Interessierten im Schulgebäude und die Gründung eines Vereins geplant. Diese soll am 29. April stattfinden.

HINTERGRUND

Das Konzept

Nach den ersten Plänen sollen drei Säulen das Konzept der alten Schule ausmachen, die von drei Tieren symbolisiert werden:

- **Wetter:** In einem Wettermuseum sollen die zahlreichen Ausstellungsstücke zu Lehrer Liese und seinen Wetterbeobachtungen gezeigt werden, außerdem zum Klimawandel und erneuerbaren Energien. Auch eine kleine „Weterschule“ ist geplant. Die Scheune könnte für Experimente genutzt werden. Symbolisiert wird das Thema mit einem Frosch.

- **Märchen:** Das erste Stockwerk der alten Schule soll rund um das Thema Märchen entwickelt werden: Eine Märchenstube und eine thematisch ausgestattete Ferienwohnung könnten dort eingerichtet werden. Als Schreufaer „Dorfmärchen“ schlägt die AG „Die goldene Gans“ vor – und spannt somit den Bogen zum Symboltier der Schreufaer, das zugleich im Konzept für die Märchen steht.

- **Schulgeschichte und Dorfgemeinschaft:** Auch der ursprüngliche Zweck des Gebäudes als Schule soll nicht in Vergessenheit geraten. Gegenstände und Schriftstücke aus der Schule und aus der Dorfgeschichte hätten dort Platz. Als „Wappentier“ für das Schulmuseum hat die Arbeitsgruppe einen Raben ausgesucht, den sie in Erinnerung an Lehrer Liese Conrad getauft hat. (apa)

Lehrer mit zahmem Raben und Faible fürs Wetter

Jürgen Siegesmund informiert über Conrad Liese und dessen Leben und Wirken in Schreufa

Er war vermutlich der erste Lehrer, der Wetterkunde als Fach an einer Volksschule unterrichtete: Conrad Liese, der von 1913 bis 1941 Lehrer in Schreufa war.

Frankenberg-Schreufa. Jürgen Siegesmund stellte den einstigen Lehrer anhand einer Bildpräsentation und zahlreicher biografischer Daten am Dienstagabend den Schreufaern näher vor. Viele der Anwesenden waren selbst noch in der Schule neben der Kirche unterrichtet worden – allerdings war niemand mehr dabei, der Conrad Liese noch als Lehrer erlebt hatte. Siegesmund bezeichnete den einstigen Schreufaer Lehrer als vielseitig interes-



So kannten ihn die Schreufaer: Conrad Liese mit seinem zahmem Raben Jakob ...



... und mit einer Klasse. Von 1913 bis 1941 war er Lehrer in Schreufa. Dort unterrichtete er vermutlich als erster Volksschullehrer deutschlandweit Wetterkunde. Repros: js

siert und verwies auf die Wetterkunde, aber auch auf Geologie, Natur und Heimatgeschichte. Außerdem sei Liese Orgelsachverständiger, Chorleiter und

Autor von Kurzgeschichten gewesen, berichtete Siegesmund. Die Wetterkunde war jedoch Lieses großes Steckpferd. Dazu veröffentlichte er ver-

schiedene Werke, sammelte über Jahrzehnte Wetterdaten aus Schreufa und korrespondierte mit dem berühmten Polarforscher Alfred Wegener. Con-

rad Liese verließ Schreufa im Jahr 1941 und lebte erst bei Zimmersrode, dann in Zwettlen. Er starb 1951 im Alter von 70 Jahren. (apa)

FRANKENBERG

Frankenberg. Das Bürgerbüro im Stadthaus ist von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Ortsgericht am Rathaus hat von 17 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Die Seniorenberatung der Stadt ist erreichbar unter Telefon 06451/505-118.

Das Hallenbad hat heute von 7.30 bis 12 Uhr und von 15 bis 21 Uhr geöffnet.

Das Jugendhaus ist von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Hausaufgabenhilfe von 15 bis 17 Uhr.

Die Einkaufskinderbetreuung, Bahnhofstraße 25, hat heute von 10 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Bürgertreff „Zeitraum“, Steingasse 3: Büchertausch von 9 bis 16 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr Spinnstube.

Das Finanzamt ist von 8 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Die Abfallwirtschaft ist erreichbar unter Telefon 06451/743746.

Für die Aussiedlerberatung Terminvereinbarung unter Telefon 05631/913677.

Erziehungsberatungsstelle: Terminvergabe von 12 bis 13 Uhr unter Telefon 06451/743643.

Der Fahrkartenschalter am Bahnhof ist von 9 bis 12.45 Uhr und von 13.15 bis 16.45 Uhr geöffnet. Telefon 06451/2300800.

Das Ambulante Hospiz ist erreichbar unter Telefon 0160/97582896. Sprechzeit im Hospizbüro in der Forststraße 10 heute von 14 bis 15.30 Uhr, Telefon 06451/714619.

Die Behindertenhilfe des DRK ist erreichbar unter Telefon 06451/7227-11.

Die Kontakt- und Beratungsstelle des Lebenshilfevereins, Bremer Straße 4, ist von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die DRK-Migrationsberatung ist von 14 bis 15.30 Uhr erreichbar unter Telefon 06451/2308141.

Beratungsangebote des Diakonischen Werks heute ab 16 Uhr unter Telefon 06451/1712, Sprechstunde Wohnungslosen und Notfallberatung ist von 9 bis 12 Uhr, Kontakt bei Albrecht Rehs, Telefon 0157/71483579. Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, heute Telefonsprechstunde von 11 bis 12 Uhr, Telefon 05631/913256.

Der „Treffpunkt“ ist von 10 bis 13 Uhr unter Telefon 06451/72430 erreichbar. Das „offene Café“ ist heute von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Selbsthilfegruppe „Depash – Depression- und Angst-Selbsthilfe“ trifft sich um 19 Uhr.

Vdk-Kreisgeschäftsstelle am Obermarkt 5, telefonische Terminvereinbarung von 14 bis 16 Uhr, Telefon 06451/1730.

Das Thonet-Museum mit Wohnmöbelausstellung ist von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Das SPD-Bürgerbüro in der Geismarer Straße 11 ist von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Die TSV-Geschäftsstelle, Rödendauer Straße 5, ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Verein „Schritt für Schritt“: das Café in der Marburger Straße 3 ist heute von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Die „Selbsthilfe-Drehscheibe“, Zusammenschluss der Frankenger Selbsthilfegruppen, bietet heute von 16 bis 18 Uhr Infos und Beratung im Krankenhaus, Raum AE 30, an. Telefonische Erreichbarkeit während der Sprechstunden unter 06451/55491.

Die Selbsthilfegruppe „Alkohol – Drogen – Medikamente“ trifft sich heute von 18.30 bis 20 Uhr im Haus der Vereine in der Geismarer Straße 3. Infos gibt Michaela Pantazis, Telefon 06451/2589998 oder 0152/22554366. Informationen unter www.adm-frankenberg.de im Internet.

Die katholische Kirchengemeinde lädt heute im Anschluss an die heilige Messe ab 9 Uhr zum Seniorenfrühstück in das Pfarrheim ein.